

Die Northwest Passage

Jahrhunderte lang kamen Waren aus dem fernen Osten, vor allem Pfeffer und Seide nur auf dem Landweg nach Europa. Vasco da Gama gelang es Ende des 15ten Jahrhunderts einen Seeweg zu entdecken und segelte um Afrika in den Indischen Ozean. Als kurze Zeit später klar wurde, dass ein anderer Weg vom Atlantik in den Pazifik durch die Landmasse der „Neuen Welt“ blockiert war, haben Menschen versucht diese zu umschiffen. Der Erste, dem dies gelang war Magellan, der die Passage im südlichen Teil des amerikanischen Kontinents entdeckte. Andere Nationen suchten die „Neue Welt“ im Norden zu umgehen. Diese damals noch nicht befahrene Route bekam den Namen „Die Northwest Passage“. Die Suche danach war hauptsächlich in den Händen von englischen Kapitänen und die Namen einiger sind in den Landkarten der erkundeten Gebiete zu finden. Anfang des 19ten Jahrhunderts, nachdem einige Jahren vorher das ganze Nordterritorium – heute Kanada - an Großbritannien gefallen war, interessierte sich die stärkste Seemacht der Zeit an die Exploration der Region und etliche Expeditionen zur See und zu Land fanden statt, ohne dass die gesuchte Northwest Passage gefunden wurde. Um die Sache ein für allemal zu klären, startete die britische Admiralität Mitte des 19ten Jahrhunderts eine Großexpedition mit Sir John Franklin als Leiter. Erst als nach 3 Jahren noch immer keine Nachricht über das Schicksal der Expedition eintraf, wurden mehrere Suchaktionen gestartet. Doch Schiffe und Mannschaften blieben verschollen. Nach und nach konnte das Geschehen andeutungsweise geklärt werden, wenn auch bis heute nicht alle Tatsachen eindeutig zu deuten sind. 2014 wurde das Wrack eines der Schiffe am Meeresboden entdeckt. Durch die schwierige Bergung hofft man nun Klarheit zu gewinnen. Ein kurzer Vortrag erläutert die Geschichte der Northwest Passage und in einem Videofilm folgt man die Spuren der Expeditionen. Aber es werden nicht nur geschichtsträchtige Orte aufgesucht, sondern man bekommt auch einen Eindruck über die Lebensweise der einheimischen Inuits. Die arktische Tierwelt kommt auch nicht zu kurz und Wale, Polarwölfe und vor allem Eisbären sind zu sehen.



Allan Watson freut sich über Euer Interesse.

Termin: 18. 3. 2017 14:30 im Haus der Senioren